H a u s k i r c h e

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen. *(Mt 18,20)*

Wort-Gottes-Feier am Karfreitag

Am Karfreitag gedenken wir des Leidens und Sterbens Jesu am Kreuz. Hier finden Sie eine Wort-Gottes-Feier, die Sie entweder in der Todesstunde Jesu um 15.00 Uhr oder zu einer anderen Tageszeit feiern können.

Die Gebete werden im Wechsel zwischen der leitenden Person *(L)* und allen gesprochen. Wer die Lesung und die Betrachtung vorliest, legen Sie selbst fest. Die Andacht können Sie aber auch für sich alleine halten. Daher ist im Text die Angabe *Alle* in Klammern gesetzt.

Bereiten Sie den Ort vor, an dem Sie feiern wollen, indem Sie eine Kerze und ein Kreuz vorbereiten. Verhüllen Sie das Kreuz mit einem Tuch. Neben der Kerze sollte die Bibel liegen. Wenn Sie keine zur Verfügung haben, entnehmen Sie die Bibeltexte der Vorlage. Bereiten Sie zudem vor, was sie für das Gebet vor dem Kreuz benötigen (siehe Seite 9 unten). Alles, was ablenken könnte, räumen Sie am besten aus Ihrem Blickfeld. Achten Sie darauf, dass die Handys auf lautlos gestellt sind. Treffen Sie im Vorfeld einige Vorbereitungen:

- Sehen Sie sich die Vorlage durch und bestimmen Sie selbst den Umfang Ihrer Feier.
- Legen Sie fest, wer welchen Text liest (diese Aufgabe kann notfalls die leitende Person übernehmen, es ist jedoch sinnvoller, wenn mehrere Mitfeiernde auf diese Weise eingebunden sind. Dies betrifft die biblischen Lesungen, die Meditationstexte und die Fürbitten. Am besten wäre, Sie drucken die Vorlage aus.
- Überlegen Sie, ob Sie miteinander singen wollen. In dieser Vorlage werden nur einige wenige einfache Lieder empfohlen. Ersetzen Sie diese ruhig durch das Repertoire an geistlichem Liedgut, das Ihnen geläufig ist. Auch Instrumentalmusik ist willkommen. Die Lieder sind dem Gebet- und Gesangbuch Gotteslob entnommen, das in der Kirche verwendet wird (Abkürzung GL; die erste Nummer bezieht sich auf die neue Ausgabe ab 2013, die zweite auf die alte Ausgabe). Falls Sie kein Gotteslob zu Hause haben, fragen Sie Ihre Kinder bzw. Enkel, ob sie es als Schulbuch bekommen haben. Wenn Sie geistliche Musik abspielen wollen, wählen Sie diese schon vorher aus – in diesem Dokument finden Sie einige Links, Sie können aber auch Musik Ihrer Wahl vorbereiten.

Eröffnung

Zu Beginn der Feier wird die Kerze entzündet, die neben dem verhüllten Kreuz steht.
Die leitende Person liest den Bibeltext vom Sterben Jesu vor (Mt 27,45-46.50)
und lädt ein, schweigend des Todes Jesu zu gedenken.

L **Wir hören das Evangelium vom Sterben Jesu**
und verweilen anschließend in Stille.

Von der sechsten Stunde an war Finsternis über dem ganzen Land
bis zur neunten Stunde.
Um die neunte Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme:
Eli, Eli, lema sabachtani?,
das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Er schrie noch einmal mit lauter Stimme.
Dann hauchte er den Geist aus.

Die Stille soll zumindest eine Minute dauern.
Dann spricht die leitende Person das folgende Gebet:

L **Groß ist deine Liebe, Gott unser Vater.**
Um uns Menschen zu erlösen, hast du deinen Sohn gesandt.
Er hat für uns sein Blut vergossen
und uns der Macht des Todes entrissen.
Schenke deinen Gläubigen die Kraft, im Leiden zu bestehen
und die Gnade, in deine Herrlichkeit zu gelangen,
der du lebst und herrschst in alle Ewigkeit.
(Alle) **Amen.**

Lesung, Betrachtung und Gesang bzw. geistliche Musik

Es folgen drei Andachtsabschnitte mit demselben Ablauf:

- Lesung aus der Leidensgeschichte Jesu (Vorleser/in oder L)
- Antwortgebet
- Betrachtung (Vorleser/in oder L)
- Gesang bzw. geistliche Musik (diese sollte schon im Vorfeld vorbereitet werden).

Wenn die Andacht kurz sein soll, wähle man den dritten Abschnitt.
Wer Zeit hat, kann das Leiden Jesu nach Markus (Matthäus ist ihm sehr ähnlich und wurde zu Beginn gelesen), Lukas und Johannes betrachten. Die leitende Person gibt einleitend eine kurze Einführung.

L **Wir hören nun Texte (einen Text) aus der Leidensgeschichte Jesu**
und werden seine letzten Worte betrachten.
Dabei denken wir besonders an jene, die verfolgt und gefoltert werden,
auf der Flucht sind, an einer schweren Krankheit leiden,
die Sterbenden und all jene, deren Leben von der Angst zerfressen wird.

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Lesung (Mk 15,20-26.33-39)

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

Die Soldaten führten Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen.
Einen Mann, der gerade vom Feld kam, Simon von Kyrene,
den Vater des Alexander und des Rufus, zwangen sie, sein Kreuz zu tragen.
Und sie brachten Jesus an einen Ort namens Golgota,
das heißt übersetzt: Schädelhöhe.
Dort reichten sie ihm Wein, der mit Myrrhe gewürzt war; er aber nahm ihn nicht.
Dann kreuzigten sie ihn.
Sie verteilten seine Kleider, indem sie das Los über sie warfen,
wer was bekommen sollte.
Es war die dritte Stunde, als sie ihn kreuzigten.
Und eine Aufschrift gab seine Schuld an: Der König der Juden.
Als die sechste Stunde kam, brach eine Finsternis über das ganze Land herein –
bis zur neunten Stunde.
Und in der neunten Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme:
Eloï, Eloï, lema sabachtani?,
das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: Hört, er ruft nach Elija!
Einer lief hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf ein Rohr
und gab Jesus zu trinken.
Dabei sagte er: Lasst, wir wollen sehen, ob Elija kommt und ihn herabnimmt.
Jesus aber schrie mit lauter Stimme. Dann hauchte er den Geist aus.
Da riss der Vorhang im Tempel in zwei Teile von oben bis unten.
Als der Hauptmann, der Jesus gegenüberstand, ihn auf diese Weise sterben sah,
sagte er: Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn.

Antwortgebet

L **Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen,**
bleibst fern meiner Rettung, den Worten meines Schreiens?
(Alle) **Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen,**
bleibst fern meiner Rettung, den Worten meines Schreiens?
L **Du legst mich in den Staub des Todes,**
(Alle) **bleibst fern meiner Rettung, den Worten meines Schreiens.**
L **Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.**
(Alle) **Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen,**
bleibst fern meiner Rettung, den Worten meines Schreiens?

Betrachtung

„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!“ –
Gemäß dem ältesten Evangelium, jenem nach Markus,
ist dies der einzige Satz, den der Gekreuzigte spricht.
Um die Wucht dieser Aussage zu betonen,
gibt ihn der Evangelist zunächst in Aramäisch, der Muttersprache Jesu,
und dann noch in der griechischen Übersetzung wieder.

Der Gekreuzigte spricht in seiner Todesstunde ein Gebet,
das schon viele Jahrhunderte vorher ein Mensch, der Ähnliches wie er durchlitten hat,
erdacht und durchlebt hat.
In der Todesstunde borgt sich Jesus seine Worte aus.
Er ist zu müde, um selbst nach passenden Gedanken zu suchen.
Dieses Gebet kann er auswendig.
Es ist, wie die Bibel sagt, auf sein Herz geschrieben.
Nun hilft es ihm, in der Not nicht zu verstummen.

Im tiefsten Elend sind wir nicht allein.
Wir sind verbunden mit jenen, die unser Schicksal teilten.
Ihr Weg kann uns helfen, im Leid, das wir nicht verstehen,
Kraft zu finden und zu bestehen.

Beten, so lehrt uns der Gekreuzigte,
heißt, aushalten zu können, dass Gott anders ist und auf seine Weise für uns da ist,
selbst dort, wo wir es nicht mehr erkennen.
Im Garten Getsemani fleht Jesus:
Geliebter Vater, gib, dass dieser Kelch an mir vorüber geht
oder anders gesprochen: Rette mein Leben.
Jesus liebt das Leben.
Er sucht nicht das Leiden und will nicht den Tod.
Wenige Stunden später wird deutlich, dass sich seine Bitte nicht erfüllt.
Warum lässt der geliebte Vater im Himmel zu, dass solches geschieht?
Das Elend des Gekreuzigten verdunkelt nicht nur die Sonne,
sondern auch den Glauben an den gütigen Gott.

In der Nacht des nahenden Todes lehrt uns der Gekreuzigte, was es heißt zu beten –
aushalten zu können, dass wir Gott nicht spüren
und unser Warum keine Antwort erfährt.

Gesang oder Musikvorschlag

O Haupt, voll Blut und Wunden, 1. und 2. Strophe (GL 289/179)
Psalm 22 – Mendelssohn: https://www.youtube.com/watch?v=ZuJIopSzDFM
Holz auf Jesu Schulter (GL 291): https://www.youtube.com/watch?v=SY_sab5w5Zg

Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.

Lesung (Lk 23,32-47)
Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Zusammen mit Jesus wurden auch zwei Verbrecher zur Hinrichtung geführt.
Sie kamen an den Ort, der Schädelhöhe heißt;
dort kreuzigten sie ihn und die Verbrecher, den einen rechts von ihm, den andern links.
Jesus aber betete: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!
Um seine Kleider zu verteilen, warfen sie das Los.
Das Volk stand dabei und schaute zu;
auch die führenden Männer verlachten ihn und sagten:
Andere hat er gerettet, nun soll er sich selbst retten,
wenn er der Christus Gottes ist, der Erwählte.
Auch die Soldaten verspotteten ihn;
sie traten vor ihn hin, reichten ihm Essig
und sagten: Wenn du der König der Juden bist, dann rette dich selbst!
Über ihm war eine Aufschrift angebracht: Das ist der König der Juden.
Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnte ihn:
Bist du denn nicht der Christus? Dann rette dich selbst und auch uns!
Der andere aber wies ihn zurecht und sagte: Nicht einmal du fürchtest Gott?
Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen.
Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten;
dieser aber hat nichts Unrechtes getan.
Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst!
Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.
Es war schon um die sechste Stunde,
als eine Finsternis über das ganze Land hereinbrach – bis zur neunten Stunde.
Die Sonne verdunkelte sich.
Der Vorhang im Tempel riss mitten entzwei.
Und Jesus rief mit lauter Stimme: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.
Mit diesen Worten hauchte er den Geist aus.
Als der Hauptmann sah, was geschehen war, pries er Gott und sagte:
Wirklich, dieser Mensch war ein Gerechter.

Antwortgebet

L **In deine Hand lege ich voll Vertrauen meinen Geist;**
du hast mich erlöst, Herr, du Gott der Treue.
(Alle) **In deine Hand lege ich voll Vertrauen meinen Geist;**
du hast mich erlöst, Herr, du Gott der Treue.
L **Herr, sei mir gnädig, denn mir ist angst;**
(Alle) **du hast mich erlöst, Herr, du Gott der Treue.**
L **Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.**
(Alle) **In deine Hand lege ich voll Vertrauen meinen Geist;**
du hast mich erlöst, Herr, du Gott der Treue.

Betrachtung

Auch im Evangelium nach Lukas stirbt Jesus mit einem Gebet auf den Lippen.
Es ist jedoch nicht die verzweifelte Frage: „Warum hast du mich verlassen?,
die uns in den ersten beiden Evangelien erschüttert,
sondern das vertrauensvolle Wort: „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.“
Der Evangelist hat es dem Psalm 31 entnommen.
In ihm bekennt der Beter: „Du hast mich erlöst, HERR, du Gott der Treue.“ *(Ps 31,6)*

Lukas führt uns also etwas Unglaubliches vor Augen.
Der sterbende Jesus dankt in seinen letzten Atemzügen bereits für seine Rettung.
Man möchte fragen: Wo ist da Erlösung?
Da stirbt kein Mensch in Würde, nach einem erfüllten Leben.
Der Verrat durch einen Freund, falsche Zeugen,
eine Justiz, die nicht die Wahrheit sucht, rohe Gewalt und Schande –
all das prägt den letzten Tag Jesu.
Er stirbt als zu Unrecht verurteilter Aufrührer am Kreuz.
Und dennoch dankt er Gott in seinem letzten Wort für seine Rettung.

Der Karfreitag von Lukas lässt bereits den Ostersonntag erahnen.
Der Glaube besiegt den Tod.
Das Vertrauen, dass hinter dem letzten Atemzug nicht das endgültige Nichts steht,
lässt Jesus sagen: „In deine Hände lege ich meinen Geist.“

Das Vertrauen auf Gott trägt selbst in den dunkelsten Stunden.
Nur wenn es IHN gibt, lohnt es sich, für die Wahrheit einzutreten,
das Richtige zu tun, der Gewalt und dem Unrecht zu widerstehen –
und koste es das Leben.
Unzählige Menschen sind Jesus auf diesem Weg gefolgt,
weil ihr Glaube stärker war als die Angst vor dem Tod.

In all seiner Schwäche ist der Gekreuzigte eine Gestalt, die uns aufrichten kann.
Wir werden eingeladen, zu lernen, was es heißt, zu vertrauen.
So öffnet sich am letzten Tag Jesu das Tor zu jenem dritten Tag,
an dem uns Gott aufnimmt und unsere Wunden heilt.

Gesang oder Musikvorschlag

O Haupt, voll Blut und Wunden, 3. und 4. Strophe (GL 289/179)
In deine Hände (Emanuel Vogt): https://www.youtube.com/watch?v=qNRIqMr-hA0
Jesus, remember me (Taizé): https://www.youtube.com/watch?v=r6tVReXsioM

Es ist vollbracht.

Lesung (Joh 19,25-42)
Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter,
Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala.
Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte,
sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn!
Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter!
Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.
Danach, da Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war,
sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: Mich dürstet.
Ein Gefäß voll Essig stand da.
Sie steckten einen Schwamm voll Essig auf einen Ysopzweig
und hielten ihn an seinen Mund.
Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht!
Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.
Weil Rüsttag war und die Körper während des Sabbats nicht am Kreuz bleiben sollten,
dieser Sabbat war nämlich ein großer Feiertag, baten die Juden Pilatus,
man möge ihnen die Beine zerschlagen und sie dann abnehmen.
Also kamen die Soldaten und zerschlugen dem ersten die Beine,
dann dem andern, der mit ihm gekreuzigt worden war.
Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war,
zerschlugen sie ihm die Beine nicht,
sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite
und sogleich floss Blut und Wasser heraus.
Und der es gesehen hat, hat es bezeugt und sein Zeugnis ist wahr.
Und er weiß, dass er Wahres sagt, damit auch ihr glaubt.
Denn das ist geschehen, damit sich das Schriftwort erfüllte:
Man soll an ihm kein Gebein zerbrechen.
Und ein anderes Schriftwort sagt: Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben.
Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu,
aber aus Furcht vor den Juden nur im Verborgenen.
Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen, und Pilatus erlaubte es.
Also kam er und nahm den Leichnam ab.
Es kam auch Nikodemus, der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte.
Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloe, etwa hundert Pfund.
Sie nahmen den Leichnam Jesu und umwickelten ihn mit Leinenbinden,
zusammen mit den wohlriechenden Salben, wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist.
An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten
und in dem Garten war ein neues Grab, in dem noch niemand bestattet worden war.
Wegen des Rüsttages der Juden und weil das Grab in der Nähe lag,
setzten sie Jesus dort bei.

Antwortgebet

L **Gott, mein Gott bist du, dich suche ich,**
es dürstet nach dir meine Seele.
(Alle) **Gott, mein Gott bist du, dich suche ich,**
es dürstet nach dir meine Seele.
L **Deine Huld ist besser als das Leben.**
(Alle) **Es dürstet nach dir meine Seele.**
L **Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.**
(Alle) **Gott, mein Gott bist du, dich suche ich,**
es dürstet nach dir meine Seele.

Betrachtung

Für den Evangelisten Johannes ist der Tod Jesu die Stunde,
derentwegen Jesus in die Welt gekommen ist.
In ihr enthüllt sich die wahre Sendung Jesu.
Schritt für Schritt führt uns der Evangelist zu ihr hin.
So nimmt Jesus schon zu Beginn seines Wirkens im Gespräch mit Nikodemus,
der ihn einst zu Grabe tragen wird, das Ziel seines Kommens vorweg:
„Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab,
damit jeder, der an ihn glaubt, ewiges Leben hat.“ *(Joh 3,16)*
Für Johannes ist die Welt durch Schuld, Gewalt und Hass zerrüttet.
Diese und nicht das Trugbild einer heilen Welt ist es, die Gott so sehr liebt,
dass er bereit ist, sich in seinem Sohn ohne Vorbehalte in ihre Hände zu begeben.

Es ist vollbracht.
Das Wort ist Fleisch geworden bis zur letzten Konsequenz.
Das unsterbliche, ewige Wort geht den Weg des irdischen, vergänglichen Menschen.
Gott ist durch und durch Mensch geworden und geblieben,
bis zu seiner Entstellung am Kreuz.

Es ist vollbracht.
Der Gekreuzigte, in den Augen der Menschen erniedrigte und gedemütigte
ist zu einem Zeichen der Hoffnung geworden.
Für den, der glaubt, sind seine wehrlos ausgebreiteten Arme das Zeichen schlechthin,
dass Gott mehr Retter als Richter ist.

Es ist vollbracht.
Wer meint, Gott zeige sich nur in Macht, Glanz und Herrlichkeit,
wird am Karfreitag eines Besseren belehrt.
Die wahre Allmacht Gottes zeigt sich in der Ohnmacht seines Sohnes am Kreuz.
Ihr wohnt die Macht der Liebe inne, mit der Gott die Schöpfung zu ihrem Ziel führt.

Es ist vollbracht:
Wo Menschen Gott vertrauen, auch wenn sie das Licht von Ostern noch nicht erkennen.
Wo Menschen aufhören, sich über andere zu erhöhen.
Es ist vollbracht, wenn uns die Hingabe Gottes verwandelt
und die Menschen erkennen, dass der Keim des ewigen Lebens bereits in uns sprießt.

Gesang oder Musikvorschlag
O Haupt, voll Blut und Wunden, 5. und 6. Strophe (GL 289/179)
Es ist vollbracht (Bach): https://www.youtube.com/watch?v=IgF2fU-CcGQ
O gliki mou ear (griechisch): https://www.youtube.com/watch?v=AFV39py-6O8

Kreuzverehrung

Nach der Betrachtung wird das Kreuz enthüllt. Die leitende Person spricht:

L **Gepriesen seist du, Herr Jesus Christus,**
der du uns bis zur Vollendung geliebt
und dein Leben für uns hingegeben hast.
(Alle) **Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.**

L **Gepriesen seist du, Herr Jesus Christus,**
der du das Kreuz der Leidenden, Gedemütigten
und Geschundenen getragen hast.
(Alle) **Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.**

L **Gepriesen seist du, Herr Jesus Christus,**
der du durch deinen Tod den Tod besiegt hast.
(Alle) **Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.**

Nun verehren alle das Kreuz, indem sie es berühren und sich bekreuzigen.

Es folgt ein Gesang, zum Beispiel: „Heilges Kreuz, sei hochverehret“ (GL 823/820), oder:
https://www.youtube.com/watch?v=FRrYROROsgo&list=RDFRrYROROsgo&start_radio=1
(Crucem tuam, Taizé).

Es folgt das Gebet vor dem Kreuz.
Es empfiehlt sich, dieses durch ein Zeichen zu bekräftigen. Hier einige Hinweise:

- Nach jeder Fürbitte kann man vor dem Kreuz ein Teelicht entzünden (hitzebeständige Unterlage nicht vergessen).
- In einer Weihrauchschale kann man nach jeder Fürbitte Weihrauchkörner verbrennen.
- Wer möchte, kann stattdessen auch zu jeder Fürbitte eine Blume oder einen Zweig vom Palmsonntag vor das Kreuz legen.

Gebet vor dem Kreuz

L **Herr Jesus Christus, du hast uns in deinem Sterben am Kreuz gezeigt,**
wie wir in schweren Stunden unseres Lebens Ruhe und Frieden finden.
Zu dir rufen wir voll Vertrauen:

(Alle) **Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.**
Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L **Herr Jesus Christus, du hast deinen Peinigern vergeben.**
Schenke jenen, die Unrecht tun, Einsicht und Umkehr.
Lass die Opfer von Gewalt nicht in Versuchung geraten, Rache zu üben.
Schenke unseren Herzen Vergebung und Trost.

(Alle) **Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.**
Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst. (Kerze, Weihrauch, Blumen …)

L **Du hast dem Verbrecher zu deiner Rechten das Paradies versprochen:**
Gib den Häftlingen in unseren Gefängnissen die Kraft zum Neubeginn.
Hab Mitleid mit jenen, die unversöhnt sterben.
Schenke unseren Herzen Hoffnung und Zuversicht.

(Alle) **Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.**
Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst. (Kerze, Weihrauch, Blumen …)

L **Du hast deine Mutter sterbend am Kreuz deinem Jünger anvertraut:**
Tröste die Eltern, die ein Kind betrauern und verzweifelt sind.
Stärke die Pflegerinnen und Pfleger in ihrem Dienst für die Alten und Kranken.
Schenke unseren Herzen Verständnis und Eintracht.

(Alle) **Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.**
Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst. (Kerze, Weihrauch, Blumen …)

L **Du hast deinen Vater angefleht, dich in der Todesnot nicht zu verlassen.**
Weise jenen, die mit Gott hadern, den Weg zum himmlischen Vater.
Nimm dich der Unterdrückten und Gedemütigten an.
Schenke unseren Herzen Vertrauen und Lebenskraft.

(Alle) **Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.**
Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst. (Kerze, Weihrauch, Blumen …)

L **Du hast am Kreuz gedürstet.**
Erbarme dich aller, denen das Nötigste zum Leben fehlt.
Sei jenen nahe, die in ihrem Leben keinen Sinn erkennen.
Schenke unseren Herzen die Sehnsucht nach Wahrheit und Liebe.

(Alle) **Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.**
Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst. (Kerze, Weihrauch, Blumen …)

L **Du bist deiner Sendung bis zum letzten Atemzug treu geblieben.**
Hilf allen Getauften, dass sie festhalten an deinem Wort.
Lass die jungen Menschen erkennen, wozu sie berufen sind.
Schenke unseren Herzen Festigkeit und Treue.

(Alle) **Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.**
Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst. (Kerze, Weihrauch, Blumen …)

L **Du hast dich in deiner Todesstunde dem himmlischen Vater anvertraut.**
Gedenke der Kranken und Sterbenden.
Befreie die Ängstlichen aus der Enge ihrer Gedanken.
Schenke unseren Herzen Ruhe und Frieden.

(Alle) **Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.**
Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst. (Kerze, Weihrauch, Blumen …)

(Alle) **Vater unser im Himmel,**
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segensbitte

Die Feier endet mit der Segensbitte.

L **Der Herr segne uns, er bewahre und vor Unheil**
und führe uns zum ewigen Leben.
(Alle) **Amen.**

Inhalt, Texte, Redaktion
Klaus Einspieler, Katholische Kirche Kärnten – Referat für Bibel und Liturgie
Bibeltext: Einheitsübersetzung 2016, © Katholische Bibelanstalt Stuttgart